



## Seitenwechsel - Freiwilligenprogramm des ELM

Jeelka Hessenius, Viamão, Brasilien

Rundbrief Nr. 2, April 2023

Februar in Brasilien - es ist Sommer. Während die traditionellen Gaúchos, von denen ich im letzten Rundbrief schon geschrieben habe, auch bei Temperaturen im mittleren dreißiger Bereich genüsslich ihren Chimarrão schlürfen, bin ich mittlerweile auf das kalte Äquivalent Tereré umgestiegen. Das wird ebenfalls mit Mateblättern zubereitet, aber dann mit Minze oder Limone versetzt und von den Leuten hier vorzugsweise mit eisgekühltem süßem Limettensaft aufgegossen. Sehr lecker! So lässt es sich gemütlich Rundbrief schreiben. Es ist viel passiert, mehr als in einen Rundbrief passt, aber ich werde versuchen, einen guten Einblick zu geben.

### Perspektivwechsel

#### Geld regiert die Welt?

In diesem Abschnitt möchte ich ein wenig darüber schreiben, wie der Aufenthalt in Brasilien bisher meine Perspektiven auf verschiedene Dinge gewandelt hat. Zum einen ist da das Geld. Die generelle Ansicht ist ja: Land in Südamerika = alles sehr günstig. Und auf den ersten Blick mag das auch so scheinen: Mit dem Uber eine halbe Stunde in die Stadt fahren, kostet 5.40€, eine Ananas 1.10€ und eine monatliche Mitgliedschaft im Sportstudio kostet 18€. Aber hier kommt der (eigentlich offensichtliche) Knackpunkt: Brasilianer\*innen verdienen nicht in Euro. Der Mindestlohn liegt seit dem 1. Januar 2023 bei 1302 Reais<sup>1</sup>. Ein\*e Auxiliar (Helfer\*in im Kindergarten) verdient bei Vollzeitarbeit durchschnittlich rund 1600 Reais brutto<sup>2</sup> und qualifizierte Erzieher\*innen verdienen durchschnittlich rund 2200 Reais.<sup>3</sup> Das sind niedrige Euro-löhne - nur im ca. fünfeinhalb Mal weniger werten brasilianischen Real. Anstatt also gedanklich die Preise durch fünf zu teilen, um Pi mal Daumen auf den Europreis zu kommen, sollte man besser einen Real als einen Euro ansehen, um nachzuvollziehen, wie sich Lebensunterhaltungskosten für viele Brasilianer\*innen anfühlen: dreißig Euro für die Überfahrt, sechs Euro für eine Ananas und einhundert für das Sportstudio. Elektronik wird beinahe absurd teuer. Und wenn eine Packung Nudeln 4 Euro kostet, ist es nicht schwer vorstellbar, warum im Jahr 2021 eine Anzahl von 33.1 Millionen Brasilianer\*innen nicht täglich Essen auf dem Tisch hatte<sup>4</sup>. Der Kindergarten sichert unter der Woche also die Grundversorgung einiger Kinder im Projekt.

<sup>1</sup>Brasilianische Regierung (2022): Divulgado o valor do novo salário mínimo para 2023.

<https://www.gov.br/casacivil/pt-br/assuntos/noticias/2022/dezembro/divulgado-o-valor-do-novo-salario-minimo-para-2023>. (letzter Zugriff: 09.03.23)

<sup>2</sup> Salario.com (2023): Auxiliar de Creche - Salário, piso salarial, o que faz e mercado de trabalho. <https://www.salario.com.br/profissao/auxiliar-de-creche-cbo-331110/>. (letzter Zugriff: 04.03.23)

<sup>3</sup> Salario.com (2023): Professor de Nível Médio na Educação Infantil - Salário, piso salarial, o que faz e mercado de trabalho. <https://www.salario.com.br/profissao/professor-de-nivel-medio-na-educacao-infantil-cbo-331105/>. (letzter Zugriff: 04.03.23)

<sup>4</sup> Das ist fast das Doppelte als die geschätzte Zahl für 2020 und unmittelbare Auswirkung der Pandemie.



## Seitenwechsel - Freiwilligenprogramm des ELM

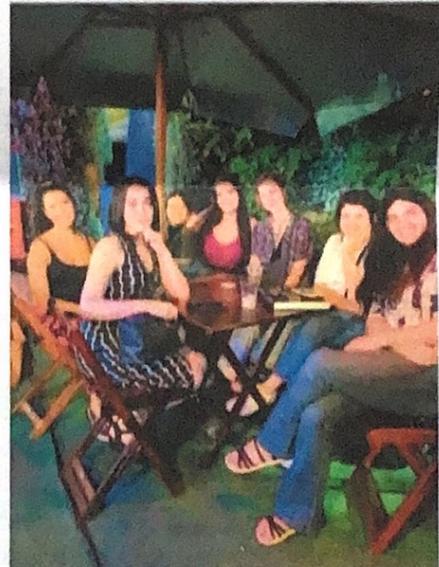
Doch nicht nur bei der Lebensmittelversorgung spielt das Geld eine Rolle. Einige meiner Kolleginnen arbeiten fünfundvierzig Stunden die Woche und studieren zusätzlich im Abendstudium, holen die Oberstufe nach oder bilden sich auf andere Weise fort. Die kostenfreien Studiengänge an den öffentlichen Universitäten sind begehrt und dementsprechend schwer zu ergattern, doch selbst kostenlos ist es nicht allen möglich ohne weiteres zu studieren, da auch der Lebensunterhalt finanziert werden muss. Hilfe vom Staat, wie zum Beispiel Bafög, gibt es nicht weitreichend.

### Die zwei Brasilien

Auf der anderen Seite steht jedoch das „Reiche Brasilien“. In den Stadtzentren lassen sich ohne weiteres beinahe europäisch anmutende Studenten- und Alternativszenen, gute und vor allem teure Restaurants aber auch Luxusautos finden. Die neueröffneten Cais in Porto Alegre sind zum Ausstellungsort der Reichen und Schönen geworden. Und dass diese beiden Attribute miteinander einhergehen, kommt nicht von ungefähr: Brasilien ist das Land mit den zweitmeisten Schönheitsoperationen der Welt. Allein 2021 wurden 1.63 Millionen chirurgische Eingriffe unternommen.<sup>5</sup> Gerechnet auf die Einwohnerzahl sind das noch immer mehr als in Deutschland.

Zwischen den Lebensrealitäten in Viamão und Teilen Porto Alegres zu navigieren ist nicht immer leicht für mich. Mein Leben findet hier in Viamão statt und ich versuche an die hiesige Situation angepasst zu leben. So, wie meine Kolleginnen. Mit der Annahme konfrontiert, ich als Deutsche müsse viel Geld haben, weiß ich allerdings nicht gut umzugehen. Das Leben in Deutschland wird von einigen Leuten idealisiert. Ich möchte nicht platt sagen, dass in Deutschland einiges reicher und leichter ist, weil auch dort nicht alles perfekt ist, es aber so verstanden würde.

Ich schreibe diesen Absatz, um die Lebensrealität in Brasilien darzustellen, nicht um zu beurteilen, dazu bin ich nicht qualifiziert und auch, welche Auswirkungen genau die starken sozialen Disparitäten auf die Menschen und ihre Lebenswelt haben, kann ich nur erahnen.



*Ein Bar-Abend auf meiner Reise mit meiner Gastgeberin und ihren Freundinnen. Viele neue Eindrücke gewinnen und interessante Personen kennenlernen.*

---

Siehe: Daniel Silveira (2022): Fome no Brasil: número de brasileiros sem ter o que comer quase dobra em 2 anos de pandemia. <https://g1.globo.com/economia/noticia/2022/06/08/fome-no-brasil-numero-de-brasileiros-sem-ter-o-que-comer-quase-dobra-em-2-anos-de-pandemia.ghtml>. (letzter Zugriff: 04.03.23)

<sup>5</sup>Statista (2023): Länder mit der höchsten Anzahl an Schönheitsoperationen im Jahr 2021. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244667/umfrage/laender-mit-der-hoechsten-anzahl-an-schoenheitsoperationen/>. (letzter Zugriff: 09.03.2023)

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)  
Georg-Hacius-Str.9 • 29320 Hermannsburg  
Tel. (0 50 52) 69-258 Fax (0 50 52) 69-222  
[c.lopez@elm-mission.net](mailto:c.lopez@elm-mission.net) • [www.elm-mission.net](http://www.elm-mission.net)

 ELM Hermannsburg  
Partner in Mission



## Seitenwechsel - Freiwilligenprogramm des ELM

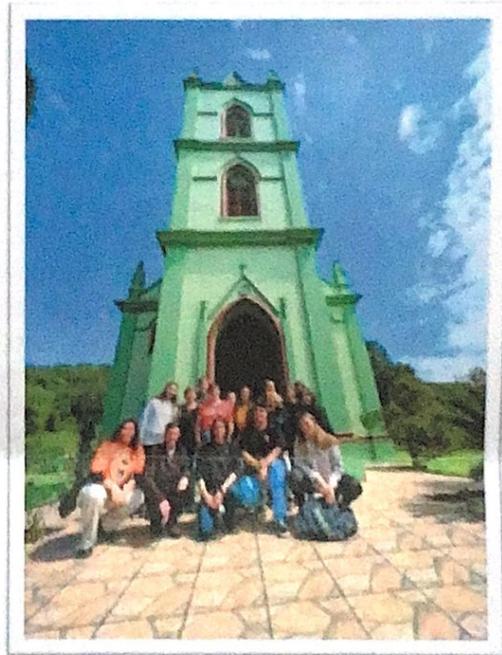
### Fortbewegung

Der zweite Perspektivwechsel für mich ist die Distanz. Brasilien ist unfassbar groß, aber paradoxerweise scheint das die Distanzen schrumpfen zu lassen. Eine Stunde im Bus wird vom Gefühl her nicht einmal als Fahrt gewertet, so lange fahre ich ohne hinterfragen nach Porto Alegre, auch mal nur für ein zwei Stunden. In Deutschland wäre mir die Fahrt sehr lang vorgekommen. Zwei Stunden sind ein entspannter Tages- Nachmittagstrip. Und für Brasilianer\*innen sind sechs oder acht Stunden Fahrt vom Distanzgefühl normale Wochenendtrips oder mal über ein verlängertes Wochenende. Ein bisschen von dieser Mentalität habe ich schon verinnerlicht. Europa wirkt auf einmal klein.

„Und wie funktioniert das genau, das mit dem Uber? Ruft man da dann an oder haben die bestimmte Standorte zu denen man hinget?“, fragt Papa, als ich ihm erzähle, wie ich zum Busbahnhof gekommen bin. Gerade für kurze Strecken sind Uber oder vergleichbare Anbieter hier die beliebteste Fortbewegungsmethode. Taxis gibt es zwar auch, die sind aber vergleichsweise teuer und haben den Ruf (berechtigt oder nicht) unsicher zu sein.

Für alle ohne eigenes Auto ist aber der Bus die erste Wahl und da auch wir Freiwillige zu dieser Kategorie zählen, kommt hier der erfahrungsbasierte Ratgeber zum Busfahren in Brasilien:

1. Achte darauf, Bargeld dabei zu haben. In ganz Brasilien kann man zwar selbst den Händler, der am Straßenrand selbstgebastelte Ketten verkauft, mit Karte bezahlen, in den Bussen ist das aber leider nicht möglich
2. Begib dich zur nächsten Bushaltestelle und warte auf unbestimmte Zeit auf deinen Bus. Halte ihn mit erhobener Hand als Zeichen an. Dieser Schritt ist essenziell, da der Bus ansonsten einfach an dir vorbeisauert. Falls du nicht weißt, welchen Bus du nehmen musst, frage anwesende Personen oder halte jeden Bus an und frage die Busfahrer mit dem universell einsetzbaren „Oi, moço!“ („Entschuldigen Sie!“ - wörtlich „Hey, Junge!“) nach deiner Zielstation



*Kennenlernen und Kirchenbesuch mit den Brasilianer\*innen, die Ende Februar ihren Freiwilligendienst in Deutschland angetreten haben. Es wird schön sein, einige in einem halben Jahr wiederzutreffen.*



## Seitenwechsel - Freiwilligenprogramm des ELM

3. Bezahle die Fahrt entweder direkt beim Busfahrer<sup>6</sup> oder, falls vorhanden, beim Kassierer etwas weiter hinten und gehe durch das eingebaute Drehkreuz.
4. Falls du nicht weißt, wo du aussteigen musst, nenne dem Busfahrer dein Ziel. Er wird dir bei Ankunft Bescheid sagen

Natürlich ist es möglich, ungefähre Fahrzeiten zu googlen und auch per Standort zu sehen, an welcher Haltestelle man aussteigen muss, allerdings gefällt mir die offene, kontaktfreudige Version viel besser.

### Politik

Churrasco-Grillen bei der Familie einer Kollegin ein paar Tage vor den Wahlen. Die Familie ist Bolsonarist und für sie ist Lula der Inbegriff des Wahnsinns: „Der steht für Enteignungen und Kommunismus, dann hat niemand mehr einen zweiten Fernseher. Bolsonaro ist für Religion und die Familie, Lula für den Gender-Gaga“, erklären sie mir. „Genießt euer letztes Stück Fleisch!“, wird zynisch gescherzt und in einer Tirade lässt die Mutter verlauten: „Lieber eine Diktatur [unter Bolsonaro], als Kommunismus [unter Lula]“.

So oder so ähnlich mögen auch die Bolsonaristen gedacht haben, die am 8. Januar den Regierungspalast, den Kongress und das Verfassungsgericht invadiert haben. Auf beiden politischen Seiten sind die Fronten sehr verhärtet.

### In der Einsatzstelle

Bei der Arbeit war meine Routine vor dem Jahreswechsel, wie schon im letzten Rundbrief beschrieben. Ich habe in den unterschiedlichen Gruppen geholfen und konnte mich zwischendurch mit meinen Kolleginnen unterhalten, die ich sehr lieb gewonnen habe. Manchmal ist Kommunikation schwierig. Nicht aufgrund der Sprache, sondern aufgrund nonverbaler Kommunikation. Es werden Zeichen gesendet oder Situationen anders interpretiert, wodurch ich als Person mit anderem Kulturhintergrund nicht verstehe, was von mir erwartet wird. Bei meinen Kolleginnen habe ich das Glück, dass sie gewillt sind, etwaige Missverständnisse aufzuklären.

<sup>6</sup> Die brasilianischen Busfahrer sind übrigens der lebende Beweis gegen das Vorurteil, dass nur Frauen Multitasking fähig seien: Sie fahren, kassieren und falls ein paar verlorene Freiwillige nicht wissen, an welcher Station sie aussteigen müssen, sagen sie auch da noch gleichzeitig Bescheid.



## Seitenwechsel - Freiwilligenprogramm des ELM

### Weihnachten

Weihnachten war eine spannende Zeit. Sei es nun die tägliche Versammlung aller Kinder, um eine Adventskalendertür zu öffnen und ein Lied für die Weihnachtspräsentation für die Eltern und Verwandten einzustudieren<sup>7</sup>, die Dekoration mit Papiertanzen, Glocken und sogar Schneemännern oder die Ausgabe eines Chesters (eine Art Truthahn) als Weihnachtssessen

an alle Kinder des Bom Samaritano. Ich selbst konnte Weihnachten mit der Familie einer Kollegin und Freundin verbringen. Wir haben stundenlang gekocht, gemütlich zusammengesessen und uns unterhalten. So habe ich mich gar nicht so fremd gefühlt.

*Familienfeier zu Weihnachten. Alle Gruppen haben etwas präsentiert und danach wurde gemeinsam ein Lied aufgeführt.*



### Das neue Jahr

Zwischen Weihnachten und Neujahr fanden dann noch zwei Arbeitertage statt, bevor alle in die vierwöchigen Sommerferien entlassen wurden, die ich genutzt habe, um verschiedene Städte Brasiliens durch Couchsurfing bei den Locals besser kennenzulernen. Das war eine großartige Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Nach den Ferien wurde zunächst einmal alles für die Rückkehr der Kinder vorbereitet. Alles wurde geputzt, Dekoration gebastelt, Hygienekonzepte besprochen, besondere Aktionen und Feiertage vorbereitet, pädagogische Lehrgänge durchgeführt und insbesondere die Adaptação (Anpassung) geplant. Weil die Kinder nämlich noch sehr klein sind und für über einen Monat zuhause waren bzw. andere die Kita noch gar nicht kannten, müssen sie erst einmal Stück für Stück an den Alltag gewöhnt werden. In diesem Schritt befinden wir uns jetzt Anfang März. Einige Kinder weinen noch viel, andere sind schon wieder völlig begeistert dabei.



*Musik ist fester Bestandteil des Capoeira. Das Instrument im Bild nennt sich berimbau und besteht aus einem Bogen, an dessen unterem Ende ein Flaschenkürbis befestigt ist. Wer möchte kann sich das Lied „Eu sou louco pela Capoeira“ auf YouTube anhören. Im ersten Teil ist der berimbau zu hören.*

<sup>7</sup> Jesus Nasceu - Canção Oficial - Coral Infantil Preciosa Semente, falls es sich jemand anhören möchte



## Seitenwechsel - Freiwilligenprogramm des ELM

Spielen, essen, Zähne putzen, schlafen, Spielen, essen. Das volle Programm. Sobald alles etwas flüssiger läuft, werde ich mit wöchentlichem Fußballtraining für drei Gruppen der Kleinen und Englisch- und Sportstunden für die Großen in der Nachmittagsgruppe anfangen können.

### Freizeit

Lebhaft unterhält sich meine Kollegin mit dem Überfahrer auf dem Weg zu meiner ersten Capoeirastunde. Wie lange sie kein Capoeira mehr gemacht hat, wie sie sich freut, mich mitzunehmen. An mich gewendet sagt sie: „Du wirst sehen, alle freuen sich schon riesig darauf, dich kennenzulernen!“ Der Überfahrer sagt auch etwas: „Aus der Nähe von Hamburg? Der HSV hat doch in den 80ern mal gegen Grêmio [den lokalen Fußballverein] im Welpokalfinale gespielt!“ Und natürlich erinnere ich mich sofort an dieses bemerkenswerte Spiel zwanzig Jahre vor meiner Geburt.

Angekommen im Hinterhof des Mestre, des Capoeira Lehrers, werde ich tatsächlich freundlich begrüßt. Es sind nur vier Personen da, aber alle beginnen gleich, mir interessiert Fragen zu stellen, während im Hintergrund die Kinder des Mestre fangen spielen.

Capoeira wird häufig als brasilianischer Kampftanz bezeichnet und wurde von den afrikanischen Sklaven in Brasilien entwickelt. Durch die Musik und Kämpfe in der „roda“ also verborgen von im Kreis umherstehenden Menschen, versteckten die Sklaven, dass sie das Kämpfen lernten und tarnten das Training als Religionsausübung, die ihnen erlaubt war. Nach einigen Trainings durfte ich jetzt herausfinden, dass Capoeira tatsächlich mehr Kampf als Tanz ist und als Kampfsportart nicht vernachlässigt werden sollte. Der Hinterhof des Mestre ist für mich zu einem Ort der Gemeinschaft geworden.

In den letzten sieben Monaten haben sich Perspektiven geändert, ich habe viel gelernt und erlebt, Menschen getroffen und mir einen Alltag aufgebaut. Umso besser, dass jetzt noch fünf Monate Zeit sind, weiter Capoeira zu machen, mit den Kindern zu arbeiten und Menschen kennenzulernen!

[jeelka.hessenius@gmail.com](mailto:jeelka.hessenius@gmail.com)

In Rundbriefen berichten Freiwillige über ihre Eindrücke und Erlebnisse. Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) nimmt keine inhaltlichen Änderungen der Berichte vor.

Sie erhalten diesen Rundbrief, weil Sie zum Förderkreis gehören.

Falls sich Ihre Anschrift ändert oder Sie den Rundbrief lieber per E-Mail erhalten wollen, informieren Sie uns bitte unter den unten angegebenen Kontaktdaten.

Spenden fürs Freiwilligenprogramm:  
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg  
IBAN DE90 2695 1311 0000 9191 91  
BIC NOLADE21GFW  
oder online unter [www.spenden-fuer-mission.de](http://www.spenden-fuer-mission.de)

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)  
Georg-Haccius-Str. 9 • 29320 Hermannsburg  
Tel. (0 50 52) 69-258 Fax (0 50 52) 69-222  
[c\\_lopez@elm-mission.net](mailto:c_lopez@elm-mission.net) • [www.elm-mission.net](http://www.elm-mission.net)



ELM Hermannsburg  
Partner in Mission